

Botschaft 225

Varanasi (India), 5. Oktober 2011
Lahiri Mahasay Tag

Murmeln von Tagore-Liedern um 4 Uhr morgens

*Eki Labonye Purna Pran, Pranesh Hey,
Anondo Bausonto Saumaagaume.
Bikosito Pritikusumo Hey Pulokito Chitokanone.
Jibonolauta Aubonautaa Taubo Chauroney.
Haurosho Geeto Uchchasito Hey
Kirauno Maugono Gaugoney.*

Interpretation:

Das überwältigende Leben in seiner ekstatischen Schönheit erfüllt das ganze Wesen in dieser Jahreszeit der ‚Zeitlosigkeit‘. Die Blume der Energie der Liebe erblüht im Garten des ‚ledigen Gemüts‘ (no-mind). Das Denken (die egoische Erfahrungsstruktur) unternimmt keinerlei Anstrengung, diese Größe einzufangen. Es ist ein Zustand des Loslassens. Die Wahrnehmung all dessen scheint keinen ‚Wahrnehmenden‘ zu haben. Diese Stille, diese Heiligkeit, diese vibrierende Vitalität der Energie, diese höchste Tätigkeit des ‚Nicht-Handelns‘, dieses Wunder, dieses Geheimnis, dieses Licht, diese Freude, diese Leere, die alles ringsum durchdringt!

*Daake Baaro Baaro Daake --- Shonorey, Duarey Duarey Aandharey Aalokey.
Kauto Sukho Dukkho Shokey Kauto Mauroney Jeebonoloke
Daake Baujro Bhayankara Raube,
Sudhaa Sangeetey Daakey Dyulokey Bhulokey.*

Interpretation:

Herbeirufend, immer wieder herbeirufend! Man kann es vernehmen, obgleich es keinen ‚Hörenden‘ gibt! Hören in Dunkelheit, Hören in Licht! Selbst diese Gegensätze – Dunkelheit und Licht – sind verschwunden! Alle Dualität – Freude und Schmerz, Jubel und Bedauern, Tod und Leben – sind verschwunden! Da ist der mysteriöse Ruf, die gewaltigen Trommelschläge (für die Durga Puja Feiern ringsum) – die früh am Morgen erschallen – und doch so klangvoll und erfüllt von Nektar sind!

*Auseemo Kaal Saagore Bhubon Bhesey
Cholechhey Amrita Bhaubon Kothaa Aachhey
Taahaa Key Jaane.
Hyaro Aapono Hridayo Maajhey Dubiye Eki Shobhaa!
Amritomoy Debota Sautauto Biraje Ei Mondirey,
Ei Sudhaa Niketaune.*

Interpretation:

Das Universum treibt im grenzenlosen Ozean der Zeitlosigkeit! Und die Unsterblichkeit des Lebens bleibt dem begrenzten Netzwerk des Denkens mit seiner trennenden Psyche, der ‚Ich‘-heit, unfassbar! Aber ist es dann möglich, nach innen zu schauen? Ohne irgendeine Einmischung durch das ‚Ich‘? Ist es möglich, die Schönheit von Beobachtung zu sehen ohne einen Beobachter! Der Körper ist trotz seiner Sterblichkeit mit der Unsterblichkeit verbunden, der nicht-trennenden Göttlichkeit! Der Körper ist der Tempel, der Speicher des Nektars!

**Din Jodi Holo Aubosaan Nikhiler Auntor Mondir
Praangoney
Oi Taubo Elo Awhaan.
Cheye Dyakho Mongol Raati
Jwali Dilo Utsaubo Baati, Staubdho E Sansaaro Prantey
Dhauro Dhauro Taubo Baundano Gaan.
Kaurmero -- Kaulorabo Klanto, Kauro Taubo Antauro
Shaanto.
Chitto Aasono Daa Mele, Naai Jodi Dauroshauno Pele
Aandhaare Milibey Taanr Spaursho --
Haurshy Jaagaaye Dibe Praan.**

Interpretation:

Tod, die Gottheit, klopft an der Tür! Ein Ruf aus der Ewigkeit in diesem Tempel, der ‚Körper‘ genannt wird! Sei bereit für dieses Fest! Gehe nicht in die Falle des „Ich“, des denkenden Geistes; laufe nicht ins Netzwerk des Leids! Singe das Lied der Ewigkeit, denn Leben ist ewig! Heil der Ewigkeit! Heil der heiligen Stille! In den törichten ichbezogenen Aktivitäten des Denkens und seinem zwanghaften Unfug stecken zu bleiben, ist bereits zu ermüdend! Sei jetzt bereit für die ‚Untätigkeit‘ des Verstands oder die Höchste Tätigkeit des Lebens, der Intelligenz, von Chaitanya! In der Chittavritti (den Umtrieben und Manipulationen des denkenden Geistes) zu bleiben, ist bereits zu viel! Möge jetzt Nivritti herrschen! Kehre ein in das Haus des Friedens und erblicke den ‚Geliebten Herrn‘ darin. Selbst wenn das egoische Auge nicht sieht, berühre ihn einfach trotz dem verdunkelten Geist. Und gehe dann in das Erwachen der Intelligenz, des Lebens, der Liebe, des Lichts, der Leere, der Andersheit, der Ganzheit, der Heiligkeit, des Unermesslichen, des Unbenennbaren, des Unfassbaren!

**Jaagey Naath Jochhanaa Raatey -- Jaago, Rey Antauro,
Jaago. Tanhaari Paane Chaaho Mugdhopraaney
Nimesh-hara Aankhipaatey.
Neerabo Chandroma Neerabo Tara
Neeraubo Geetoraus Holo Haaraa --
Jaagey Bosundhauraa, Ambaro Jaagey Re –
Jaagey Rey Sundauro Saathey.**

Interpretation:

Man erwacht in der ‚Innerlichkeit‘ an diesem frühen Morgen mit dem sanften Mond (des neunten Tages von Nav-Ratri Durga Puja, welcher Lahiri Mahasay gewidmet ist. Man erwacht fürwahr! Erblicke Lahiri Mahasay staunend in Zeitlosigkeit! Der Mond ist still. Die Sterne sind still. Und man verliert sich in dieser Melodie der Höchsten Stille! Das Universum erwacht. Der Himmel erwacht. Und die Schönheit des überaus Schönen erwacht zur gleichen Zeit.

Jai Lahiri Mahasay Tag